

auch 'das halbkugelige Gefäß mit Stiel, mit dem man *Sütte* 'Viehfutter' aus dem *Sütte*kessel schöpft' [Kammerforst-Uw Rschbg. Fk Beddelhshn.-Wi] und 'Gefäß zum Jaucheschöpfen' [Klein-Linden-Gi. Vgl. *Pfudelschöpfer*]. Unsere Belege lassen nicht stets erkennen, um welche dieser Gefäßarten es sich handelt; daher ist auch nicht stets sicher zu sagen, wie weit innerhalb des Gesamtverbreitungsbereichs von *S.* für die Bezeichnungen der einzelnen Art ein eingeschränkteres Verbreitungsgebiet gilt. Auch in der Mda.-dichtung: . . . *s stihh Ziuwer* 'Zuber', *Ahmer*, *Schäpper Ohm* 'am' *Born eann ahner Reih* [F. v. Trais, Wetterauer Sang und Klang, 1891, S. 36]. Zur Trennung *S./Schöpfel* in Diez s. *Schöpfel*. Vgl. ferner *Schöpfe* 2. 3, *Schöpfblech*, *-ding*, *-kelle*, *-topf*, *-tüpfen*. — 3. Löffel. Nur in dem bei 1 erwähnten Wortspiel und vielleicht nur für dies in diese Bedeutung umgebogen.

Formen: *Schöpfer* Herges-Hallenbg.; *šeb̄ar* Gshn.; *ševb* Gelnhshn.; *šepfar* (1), *šeb̄ar* (2) Wiss. — Bei C. und V. nicht bezeugt, bei K. 365 nur in ganz anderem Sinne. Vgl. Deutsches Wörterb. 9, 1551.

Schöpferling M.? '(auf der Ofenplatte gebackener) Kartoffelpfannkuchen' [Löhbl.-Fk Dsbg. Neuenhshn.-Ho Wellen-Ed Rhadern-Ei]. In Rhadern am Sonntagmorgen gebacken; wollte man einige für Montag aufheben, so buk man sie zunächst nur auf einer Seite.

Formen (Pl.): *Schepplerlinge* Rhadern; *Schöpplerlinge* Wellen. — Die bei 132, 8 ff. verarbeiteten Belege hätten richtiger hier mitaufgeführt werden sollen. — Vgl. *Schöpfkräpfel*.

Schöpfgelte F. 'hölzernes Waschgefäß' [Schmalk.].

Schöpfhamen M.? 'zum Hechtfang dienendes Netz', bes. im Winter bei Eisgang gebraucht [„Am Ufer“ der unteren Lahn: s. Nassauisches Heimatbuch, her. v. K. Jacobi, 1913, S. 104]. Vgl. bei K. 365 die Netzbezeichnung *Schöpfer*.

Schöpfkaute (*šeb̄küda*) F. 'kleines stehendes Gewässer' [Obob.].

Schöpfkelle F. 'Gefäß zum Wasserschöpfen' [Weidenhshn.-Bi Wernswig-HoRoFrNaumburg-Wo Cass.]. Z. T. eine langgestielte Kelle, so in Weidenhshn., z. T. Topf mit Henkel, so in Ndeb. *Uff den Gossensteine* 'Wasserausguß (der Küche) *stehd ne große blecherne Schäbbkelle, wo so vier Schobben ninngeln* . . . [Cass.: Lüttebrandt, Mä honn's, mä kunn's, 1919, S. 46]. Vgl. *Schöpfer* 2.

Schöpfkloß M. 'Kartoffelkloß' [Homburg v. d. H. Rod a. d. W.-Us Ha Kempfenbr.-Ge]. Der Teig für jeden Kloß wird mit dem Löffel von der Masse geschöpft.

Schöpfkräpfel M. '*Kräpfel* (s. d.), bei dessen Herstellung der Teig mit einem Löffel in das siedende Fett geschöpft wird' [Ober-Ohmen-Al Obgzb.; ferner „Niederhessen“ (wo dort?). Vgl. *Schöpferling*.

Schöpfelöffel, *Schöpfelöffel* M. 'der große Löffel zum Aufschöpfen der Suppe' [Ge Fulda Wtfd. Gi Wiss. Dsbg. Obob. Hshn.]. In Obob. daneben *Aufschöpfelöffel*. Rda. *Mer mänt, dä hett de Verstand met Schöpfelöffel iegenomme* [Steinb. (welches?); auch Mtb. Vgl. 2, 161, 8 ff.]. Das bei *Opferpfennig* erwähnte oberhessische Hochzeitslied hat auch die Verse: *Als das Brautpaar zu Tische wollte gehn, Lies-chen war froh, Ei, da hatten sie keinen Schepplöffel, Und da weinten sie so*. Vgl. C. 724.

Formen: *šeb̄lešal* Wiss.; *šeb̄lešal* Gelnhshn.; *šeba-* nur Hshn.

Schöpfschippe s. *Schippeschippe* und ergänze dazu „s. K. 369 nebst Nachtrag S. 49 sowie *schöpfen*“.

Schöpftopf M. 'Topf zum Wasserschöpfen' [Bebra-Ro; He-Heimboldshsn. Kleinensee (s. *Schöpfe* 2)]. Vgl. *Schöpfer* 2.

Schöpftüpfen N. 1. = *Schöpftopf* (s. d.) [Hünfd. Schm]. Vgl. *Schöpfer* 2. — 2. * scherzhaft für 'Nase' [Schmalk.], z. B. *e groß Schöpfdüpfe*.

Formen: *Schepptöbe* Hünfd.; *šapfdöbfa* Schmalk.

10 **Schöppchen** s. *Schoppen*¹.

Schoppe¹ (K. 365) s. *Joppe*.

Schoppe², *schoppen* s. *Schuppe*, *schuppen*.

Schoppen¹ M. 1. Flüssigkeitsmaß und Trinkgefäß [Nahezu im ganzen Wörterbuchgebiet]. Faßt in der Regel $\frac{1}{2}$ l, weit seltener $\frac{3}{4}$ l [Wi-Beddelhshn. Holzshsn.], $\frac{1}{4}$ l [Grieshm.-Hö Kaltenholzshsn.-Ul], etwa $\frac{3}{10}$ l, als sogen. *Hanauer* S. [Han.], $\frac{3}{10}$ l, als Bierglas [Wiss.]. Er dient nicht nur zum Messen von Flüssigkeiten wie Milch, Bier, Essig, Öl u. ä., sondern auch zum Messen von Heidel- und Preiselbeeren [Wiss. Marburg Abterd.-Ew und wohl öfter]. *En Schobbe mache* 'trinken' [Obaur.]. Einer *leit* 'liegt' *immer am Wertshäus on macht Schäbberche on Bärzejhnerche* 'trinkt (Bier) und ißt (Wurst)' [Dsbg.]. *S. pftzen* s. 2, 602, 46 ff. *S. blasen*, *fochen* s. *blasen* usw. *S. nachmessen* * 'sich erbrechen' [Weyer-Ol. Vgl. *nachmessen*]. Hierher auch *S. werfen* * 'einen flachen Stein so über eine Wasseroberfläche werfen, daß er mehrmals aufhüpft' [Reibertent-Al]? *Där ies kaan Schuppe Scheißdräck* 'gar nichts' *wärt* [Wtfd. S. auch 177, 58 ff.]. *S.* in einem Scherzauftrag s. 2, 888, 44. *S. stechen* s. K. 365. — 2. altes Getreidemaß von $\frac{1}{2}$ l [Nur Han.]. 4 solche *S.* bilden ein *Gescheid* (s. d.).

Formen: *šoban* Obob.; *šoba*, Dim. *šeb̄xa* Wiss.; *šoppən* Rho.; *šuba* Wtfd.

Schoppen² s. *Schuppen*.

Schoppenblech N. 'blechernes Schöpf- und Trinkgefäß (von $1\frac{1}{2}$ l Inhalt)' [Hattenhm.-Rh Wb Esch-Ut Wiss. Lgsbd. Rohrb.-Bü Scho]. Zur Bildweise vgl. *Literblech*.

Schoppenglas N. 'Weinglas von früher $\frac{1}{2}$ l, jetzt 0,4 l Inhalt [Wsl.].

Schoppenkrügelchen Nur in der Rda. *So groß* (auch *so klein*) *wie e Schoppekrelsche* (auch *-krilche*) 'sehr klein' [Arzb.-Uw]. Vgl. *Schoppentüpfen*.

Schoppenmaß N.? ' $\frac{1}{2}$ l fassendes Trink- und Schöpfgefäß' [Hattenhm.-Rh].

X **Schoppenscheusal** N. * 'Vogelscheuche' [Wirges-Uw Niederahr-We]. Verballhornt aus *Schotenscheusal* 1 (s. d.)?

50 **Schoppenstecher** M. 'Liebhaber alkoholischer Getränke' [Gshn. Gelnhn.]. Vgl. K. 365.

Schoppentüpfen N. Auch Dim. 'etwa $\frac{1}{2}$ l fassendes irdenes Gefäß' [Wsl.], ' $\frac{3}{4}$ l fassendes Gefäß' [Beddelhshn.-Wi; auch Feudgn.-Wi?], 'kleiner Milchtopf' [Homburg v. d. H. Weilburg-Ol Wiss.]. Einer *schläft sich noch zum Schoppedüppche* 'ist ein Langschläfer' [Etlbn.]. Ein kleiner Mensch *es kaum en Schoppedüppche huch* [Winkels-Ol], ein Neugeborenes ist *so klaⁿ wieje Schoppedübbche* [Wsl.]. Daher *Schoppentüpfchen* als (spottende) Bezeichnung für kleine Menschen [Wsl. Biebrich-Wb Homburg v. d. H.]. Vgl. K. 112 (doch in anderem Sinne) und *Schoppenkrügelchen*.